

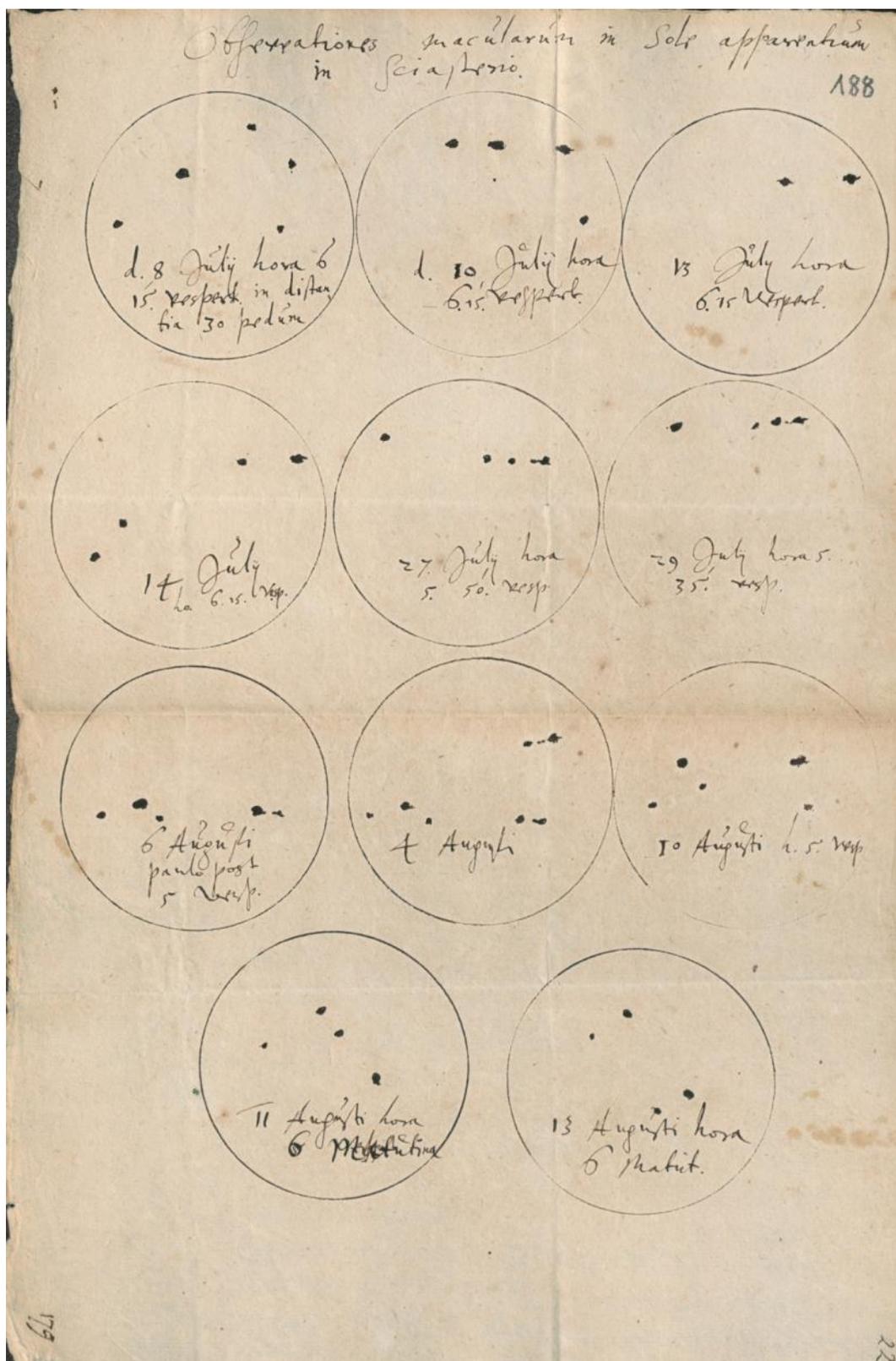
1.7 *Die astronomischen Leistungen des Joachim Jungius
(1587–1657), eines Zeitgenossen von Johannes Kepler,
Wilhelm Schickard und Johann Valentin Andreae*

EIKE-CHRISTIAN HARDEN

Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky Hamburg

`harden@sub.uni-hamburg.de`

Der Hamburger Schulrektor Joachim Jungius (1587–1657) hat in seinem umfangreichen, trotz großer Verluste noch immer über 40 000 Blatt zählenden Nachlass zahlreiche Aufzeichnungen über astronomische Beobachtungen hinterlassen. In der Literatur am bekanntesten sind die Beobachtungen der Mira Ceti aus den späten 1640er Jahren, über die Jungius auch mit Hevelius' Mitarbeiter Lorenz Eichstad korrespondierte. Daneben werden gelegentlich (z. B. im Eintrag in der NDB) die Beobachtungen der Sonnenflecken aus den Jahren 1612 und 1613 genannt, im Großen und Ganzen aber hat Jungius als Astronom nur wenig Beachtung gefunden. Dabei enthält der Nachlass Notizen zu allen wichtigen astronomischen Fragen von der Positionsastronomie über die Himmelsmechanik bis hin zur Deutung der Astrologie oder atmosphärischen Lichterscheinungen. Bemerkenswert ist zudem, dass Jungius seine Ergebnisse mit denen von Kollegen und Schülern verglich: Auch die Unabhängigkeit der Sonnenflecken vom Beobachtungsort wies er durch solche Vergleiche nach. Ich möchte in einem Vortrag einen Überblick über diese wissenschaftlichen Leistungen geben und die Beziehungen zu Zeitgenossen wie Galilei, Kepler oder auch Wilhelm Schickard darstellen.



Zusammenfassung der Sonnenflecken-Beobachtungen
vom 8./18. Juli bis zum 13./23. August 1612
SUB Hamburg, NJJ : Pe. 12, Bl. 188^r.